

>>FRAGEN & ANTWORTEN



Dieser Turnier Guide ist eine Hilfe für alle, die sich zum ersten Mal mit dem Thema „Teilnahme an einem IGV-Turnier“ beschäftigen. Der Guide stellt eine erklärende Ergänzung zur IGV Prüfungsordnung dar und gliedert sich in die nachfolgenden 3 Abschnitte:

1. Kleine Hilfen und Kniffe für alle Neulinge im Turniersport.
2. Hilfe, mein Kind möchte beim Turnier starten!
3. Ablauf der Rittigkeitsprüfungen in Wort und Bild

Autor: Andrea Pfeiffer

Autor: Inge Windelschmidt

Autor: Lena Schilling

1. Kleine Hilfen und Kniffe für alle Neulinge im Turniersport

1.1. Wo finde ich die Prüfungen?

Alle Prüfungen sind auf der Seite der **Internationalen Gangpferdevereinigung e.V.** www.igv-online.de zu finden.

Unter ->Downloads, auf ->Regelwerke, findet ihr die Prüfungsordnung der IGV (**IGV-PO**). Dies ist die verbindliche Richtlinie für IGV-Turniere.

1.2. Woher weiß ich, welche Prüfungen für mich die richtigen sind?

Die Schwerpunkte in einer Prüfung befinden sich schon im Titel der Prüfung, werden unter „Allgemeiner Hinweis“ aufgeführt und sind in der Reihenfolge der Wichtigkeit gelistet.

Fehlt der „Allgemeine Hinweis“, dann handelt es sich um eine ähnliche Prüfung, die zuvor beschrieben wurde (worauf hingewiesen wird).

Schau dir die „**Richtschwerpunkte**“ genau an!

Beispiel 1: Präsentation, Takt, Ausdruck, Bewegung, Leistungsvermögen und Harmonie

Dann bedeutet dies, dass eher ein Sportpferd mit ausdrucksvollen Bewegungen gefragt ist. Der Takt muss sauber sein und das „schön Reiten“ steht hinter dem Ausdruck.

Beispiel 2: Gleichgewicht, Takt und Taktsicherheit, Weichheit, Leichtigkeit,

Dein IGV-Turnier Guide

Harmonie und Präsentation

Man möchte ein schön gerittenes Pferd mit sicherem Takt bei leichter Hilfengebung sehen und wenn das alles stimmt, darf am Ende auch die Bewegung Eindruck machen, aber alles andere hat Vorrang.

Je nachdem welchen Typ Pferd du vorstellst und welche Art zu Reiten du bevorzugst, können ganz unterschiedliche Prüfungen in Frage kommen. Für jeden ist etwas dabei.

Empfehlenswert ist es, eine/einen **Gangpferdetrainer/in** zu fragen, welche Prüfungen geeignet wären. Manche Gangpferdetrainer/innen bieten Turnier-Vorbereitungskurse an! Auch da werden Stärken erkannt, Prüfungen vorgeschlagen und wertvolle Hilfengebungen vermittelt.

Das Reiten auf der **Ovalbahn** mit mehreren Pferden sollte vorher mal geübt worden sein. Generell wird ein rücksichtsvolles Reiten auf der Ovalbahn verlangt! Es soll kein Pferd bedrängt oder gefährdet werden, durch z.B. distanzloses Überholen! Pferde, die bei einem Überholmanöver höchst sensibel reagieren (austreten o.Ä.), sind von Ovalbahnprüfungen fernzuhalten bzw. sollten bei Prüfungen vorgestellt werden, bei denen sie alleine vorgestellt werden können.

Beim **allgemeinen Abreiten** auf der Ovalbahn hat die linke Hand Vorrang.

Wenn möglich sollte man sich auf eine Hand verständigen und auch gemeinsam einen Handwechsel im Schritt vornehmen.

Langsames Tempo wird auf der Ovalbahn **AUSSEN** geritten! Der Schritt wird wiederum an der Innenkante geritten.

Handwechsel auf der Ovalbahn werden am sinnvollsten auf der bestehenden Hand an der Innenkante entlang geritten, um dann das Pferd zur Außenkante in die neue Richtung abzuwenden. Somit ist das Pferd auf der richtigen Hand eingestellt.

1.3. Was muss ich beachten und einpacken, wenn ich mit meinem Pferd über mehrere Tage an einem Turnier teilnehme?

Das Pferd ist fit und gesund und regelmäßig geimpft? D.h. korrekte Grundimmunisierung gegen Influenza und regelmäßiges Nachimpfen alle 6 Monate? Bedenke, der Equidenpass und somit die Impfkontrolle wird zu Beginn des Turniers an der Meldestelle eingesehen!

Das Zubehör auf Hochglanz gebracht ...? Der Anhänger gecheckt (TÜV, Reifen OK)? Dann kann es losgehen!

Packliste / Vorschläge:

Equidenpass, Startnummern (**Muss!**)

Sattel (-Gurt und -Decke), Zaumzeug, Putzkiste, Fliegenspray, 1.Hilfe-Equipment (dabei zwingend darauf achten, dass Mittel nicht auf der Dopingliste stehen!!), Pferdeshampoo, Handtücher, Hufglocken...

Dein IGV-Turnier Guide

Krafftutter, Futtertrog, Wassereimer und Wasser-Transportmittel (Kanister o.ä.!!), Mistboy...

Große Leinensäcke, Ikea-Taschen oder leere Krafftuttersäcke sind gut geeignet, um von der Heustelle das Heu bis zum Paddock zu transportieren. Schubkarren stehen auf den Paddockplätzen auch zur Verfügung (wenn nicht gerade vergriffen).

Fliegendecke, Fliegenmaske, Regendecke, Abschwitzdecke. Je nach Wetter, ein paar Wechseldecken.... wenn man „Deckenpferde“ besitzt.

Ein starkes Brett o.ä. für das Stützrad vom Anhänger kann sehr hilfreich sein. Denn oft muss der Anhänger in eine weiche Wiese abgestellt werden. Man erspart sich somit ein mühevolleres Ankuppeln nach einem regenreichen Turnier.

Üblicher Ablauf:

Ankunft, einen Tag vor dem Turnierbeginn – Paddockaufbau bzw. Pferd in gebuchte Box/Paddock bringen – Pferd versorgen und ankommen lassen – ggf. Zeltaufbau – Meldestelle – Pferd fertig machen und mit dem Turniergelände vertraut machen – erste Zeitpläne einsehen.

1.4. Paddock (Selbstaufbau) oder Box, was sollte ich wählen?

Jeder kennt sein Pferd am besten!

> Kann es **gut** alleine bleiben?– JA

Dann reicht es aus, vernünftiges Paddockmaterial einzupacken. Wichtig sind hier, ausreichende Stromlitze und Stäbe. Für die Ecken aus verstärktem Material oder Zeltheringe um die Eckstange mit einem zusätzlichen Band zu verstärken. Griffe für das Tor, ein Stromgerät und einen (Gummi-) Hammer lernt man bei hartem Boden besonders zu schätzen.

-> Bitte übt euren ersten Paddockaufbau zumindest 1x zu Hause, damit ihr am Anreisetag nicht in Stress verfallt und das Pferd unnötig lang im Anhänger warten muss!!

> Kann es **nicht gut** alleine bleiben – hat es schnell Stress, wenn der Pferdenachbar aus dem Paddock genommen wird, andere/mehrere Pferde an dem Paddock vorbei laufen und hat es wenig/keinen Respekt vor der Stromlitze...?

Dann ist es empfehlenswert direkt bei der Nennung eine Box oder festen Paddock zu buchen, damit ein frei laufendes Pferd und damit Unfälle vermieden werden können. Meist verunfallt dabei nicht nur das eigene Pferd...!

Um das Pferd besser einschätzen zu können, könnt ihr z.B. einen Reitkollegen besuchen und das Pferd dort in einen Paddock stellen um herauszufinden, wie es sich verhält. Tageskurse bieten sich ebenfalls sehr gut dafür an.

I.d.R. gewöhnen sich die Pferde aber schnell an ihren Paddock. Es ist für den Anfang ratsam einen ruhigen/erfahrenen Pferdenachbarn zu wählen, der bestmöglich dieselben Prüfungen startet und somit zur selben Zeit aus dem Paddock genommen wird.

Dein IGV-Turnier Guide

Ebenso sollte bei der Nachbarschaftswahl berücksichtigt werden, dass **Hengste und Stuten** nicht direkt nebeneinander stehen sollten.

Der Paddock wird von jedem selbst sauber gehalten. Eine **Mistsammelstelle** findet ihr auf jedem Paddockplatz. Manche Teilnehmer bringen den Mist täglich zur Miststelle, manche sammeln ihn hinter dem Paddock und bringen ihn zu gegebener Zeit zur Mistsammelstelle... Schubkarren stehen auf dem Paddockplatz bereit.

Wasser und Heu (je nach Veranstalter auch Heulage und Stroh) stehen auf den Paddockwiesen zur Verfügung.

Wenn ihr einen Heuallergiker haben solltet, ist es ratsam sich mit dem Veranstalter in Verbindung zu setzen, ob vor Ort Heulage gekauft werden kann. Ansonsten, müsstet ihr eigene mitbringen.

1.5. Wenn ich nicht bei dem Pferd /am Veranstaltungsort übernachte.

Die Übernachtungsmöglichkeiten werden bereits in der Ausschreibung zur Wahl gestellt. Die meisten bevorzugen das Übernachten bei dem Pferd entweder im Wohnmobil oder im Zelt. Wenn ihr ein Hotel o.ä. gewählt habt, dann hängt ein (wasserdichtes) Schild/Zettel mit Namen und Handynummer an euren Paddock und informiert den nächsten Nachbarn, dass er ein Auge auf das Pferd hält. Es herrscht generell eine große Hilfsbereitschaft!

1.6. Wie kleide ich mich für die Prüfungen?

Die IGV hat in dieser Hinsicht keine Einschränkungen!

In erster Linie sollte die Turnier-Kleidung dem schönen Zweck entsprechen. Generell seid ihr mit einer dunklen Reithose, hellen oder weißen Bluse und einer Reitweste, passend zur Reithose, gut angezogen.

Bei den **Trailprüfungen** sollte darauf geachtet werden, dass die Kleidung Bewegungsfreiheiten zulässt!

Gedeckte Farben sind zudem von Vorteil (Dreckunempfindlich).

In den **Gangpferdeprüfungen** wird gerne auf die rassetypischen Outfits zurückgegriffen.

!!! DAS IST ABER KEIN MUSS!!!

Beispielsweise reiten die Paso Peruaner-Reiter gerne mit ihren Ponchos und weißer Hose, die Aegidienberger-Reiter mit weißer Hose und blauer Weste, die American Saddlebred-Reiter mit ihren Daycoats etc..

So entsteht ein buntes Bild der verschiedenen Gangpferde. Reiter, die eine Töltkreuzung reiten, verstärken gern einen Rasseanteil. Wichtig ist aber, dass ihr euch wohl fühlt!

1.7. Welche Ausrüstung ist an meinem Pferd erlaubt?

Siehe IGV-PO 1.7 Ausrüstung und Ausrüstungskontrollen

Jeder kann sein Pferd seiner Reitweise gemäß ausstatten. Sei es „Englisch“, „Western“ oder „Barock“. Aber natürlich setzt das Reglement zum Wohle der Pferde Grenzen, diese sollte man im Zweifel nachlesen.

Dein IGV-Turnier Guide

1.8. Muss ich die Mähne von meinem Pferd einflechten?

Das darf jeder Reiter für sich entscheiden. I.d.R. wird darauf verzichtet und ist höchst selten auf IGV Turnieren zu sehen.

1.9. Wie schwer dürfen die Hufglocken auf einem Turnier sein, wie viel ist erlaubt?

Siehe IGV-PO 1.8 Hufbeslag und Schutzmaterial, Unterpunkt 5
Reserve für Nässe und Schlamm einplanen!

1.10. Ich reite immer mit Hufschuhen, diese sind deutlich schwerer als Hufglocken, darf ich damit starten?

Siehe IGV-PO 1.8 Hufbeslag und Schutzmaterial, Unterpunkt 6
Generell sind fast alle Arten von Beschlägen und Hufschuhen erlaubt, sofern es nicht in den „manipulativen Bereich“ geht. Ein Nachlesen schadet sicher nicht – vielleicht hat euer Pferd aus orthopädischen Gründen eine Besonderheit. Der „Normalreiter“ muss sich in der Regel keine Sorgen machen, dass sein Typ Hufschutz nicht erlaubt ist.

1.11. Darf ich in Dressurprüfungen Beinschutz verwenden?

Siehe IGV-PO 1.8. Hufbeslag und Schutzmaterial, Unterpunkt 5
Entgegen der Dressur-Prüfungsordnung der FN, darf bei der IGV auch in den Dressuren/Rittigkeiten Beinschutz verwendet werden.

2. Hilfe, mein Kind möchte beim Turnier starten!

Wenn man nicht gerade von einem Trainer/in an die Hand genommen wird, der die Kinder oder Jugendlichen bei einem Turnier betreut, dann ist es für Eltern (sofern sie selber keine alten Turnierhasen sind) eine große Herausforderung mit dem Nachwuchs zum Turnier zu fahren. Aber eine, die viel Freude machen kann!

Ein einfacher Tipp ist es, Anschluss zu suchen! Sei es in der Umgebung oder über die Social Media. In IGV-Kreisen sind alle sehr hilfsbereit und oft finden sich schnell Reiter aus der Umgebung, die mit Rat und Tat zur Seite stehen, oder bei denen man sich für das Turnier anschließen kann. Die **IGV-Jugend** ist offen und aufgeschlossen, man hilft sich gegenseitig.

Aber ein paar Tipps trotzdem direkt hier:

2.1. Art der Prüfungen:

Die Kleinsten (u8 Jahren) starten in der Führzügelklasse, wobei der Führer des Pferdes mit dem jungen Reiter ein harmonisches Gesamtbild darstellen sollte.

Junge Reiter (u13 Jahren) starten in der **B-Jugend**. Dort sind die Prüfungen auf die jungen Reiter abgestimmt und die Richter achten sehr darauf, dass es auf der Ovalbahn sicher bleibt. Trotzdem sollte man sich des Pferdes auf der Ovalbahn sehr sicher sein – oft passt hier das Pferd eben eher auf das Kind auf, als umgekehrt.

Die **A-Jugend** (ü13J) sind dann schon eher die angehenden jungen Sportreiter, da die Altersgrenze bis einschließlich 17 Jahre ist. Der Anspruch, gerade bei den Ovalbahnprüfungen, ist oft schon recht hoch. Das Pferd sollte in jedem Fall sicher beherrscht werden. Der Galopp sollte nur geritten werden (man darf ihn ausfallen lassen), wenn der junge Reiter sein Pferd in der Gruppe gut kontrollieren kann! Die A-Jugend kann ebenso in der **Freizeitklasse** starten, auch die **Rasseprüfungen** – sofern ausgeschrieben – können sehr interessant sein.

Sollte der Tölt noch nicht so sicher sein (egal ob bei Pferd oder Reiter) bietet es sich an, **Trail und Rittigkeit** zu starten, da diese auch ohne Gang (bei der leichten Version) möglich sind. Sofern ausgeschrieben, kann auch die **Dreigang-Prüfung** interessant sein, zumal diese Prüfung in der Regel sehr diszipliniert geritten wird.

2.2. Ausrüstung:

Grundsätzlich sind eine ordentlich dunkle Reithose, passende Weste und helles (Polo-)Shirt vollkommen in Ordnung. Auch wenn sich gerade die jungen Reiterinnen natürlich gerne schick machen, sieht hier niemand auf die anderen herab und das Outfit entscheidet nicht über Noten.

2.3. Organisatorisches:

Oft sind es die Kleinigkeiten die entscheiden, ob ein Turnier nur Stress oder viel Freude macht. So ist es sehr ratsam früh genug anzureisen, um sich zu erkundigen wo warmgeritten werden kann, die Pferde mit dem Gelände vertraut zu machen, sich über Änderungen im Zeitplan auf dem Laufenden zu halten etc....

Sonnenschutz (Cremes und Mützen) wird gerne vergessen und dies kann schnell in der Aufregung des Tages zu Problemen führen. Auch trinken die Kids oft nicht genug oder vergessen zu essen. Andererseits kann ein zu voller Magen in der Prüfung auch zu Übelkeit führen – also vor der Prüfung etwas essen aber danach erst schlemmen.

Dein IGV-Turnier Guide

3. Ablauf der Rittigkeitsprüfungen „L“ und „M“

Allgemeine Erläuterung zu den IGV-Rittigkeitsprüfungen:

Es gibt drei Rittigkeitsprüfungen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden (leicht, mittel und schwer). Die Bahnfiguren sind in den Prüfungen „L“ und „M“ fest vorgegeben.

„Die Rittigkeitsprüfungen werden einzeln geritten. Es wird nicht vorrangig das Material des Pferdes bewertet, sondern besonderer Wert wird auf Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Stil, Sitz und Einwirkung gelegt. Die Ausführung der Aufgaben der klassischen Dressur wird gemäß den Richtlinien für Reiten und Fahren (Band 1 & 2) der deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gefordert.

Die Richter sitzen bei C und kündigen mit dem Läuten der Glocke den Beginn der Prüfung an. Der Reiter muss daraufhin innerhalb von 30 Sekunden mit seiner Rittigkeit starten.

Der Start der Prüfung beginnt mit dem Gruß.

Richtschwerpunkte:

Gehorsam, Durchlässigkeit, Harmonie zwischen Reiter und Pferd“ (IGV PO)

Die Aufgabe wird auswendig geritten. Bei Bedarf kann der Reiter einen Helfer mitbringen, welcher ihm die Aufgabe vorliest.

3.1. Ablauf einer leichten Rittigkeitsprüfung.

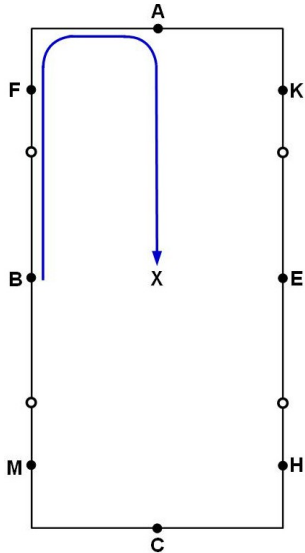
Die verschiedenen Gangarten sind farblich hervorgehoben:

Blau = Schritt

Rot = wahlweise Arbeitstempo Tölt oder Trab, die gewählte Gangart muss für die gesamte Prüfung beibehalten werden

Nachfolgend die Bahnfiguren in 9 Abbildungen mit den Anweisungen für den Reiter.

Dein IGV-Turnier Guide



A-X:

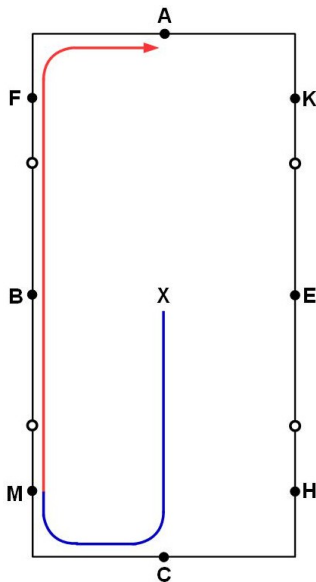
Einreiten im Mittelschritt auf der rechten Hand,
im Mittelpunkt halten,
Gruß.

Hinweis:

*Beim Grüßen soll das Pferd ruhig auf allen vier Beinen stehen
und nicht hampeln.*

*Gegrüßt wird mit der rechten Hand (nach rechts unten) und
einem kurzen Kopfnicken.*

*Zügel und ggf. Gerte werden dabei in der linken Hand
gehalten.*

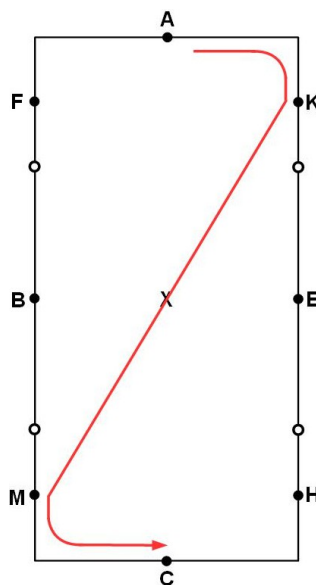


X-C-M:

Im Mittelschritt anreiten,
auf die rechte Hand gehen.

M:

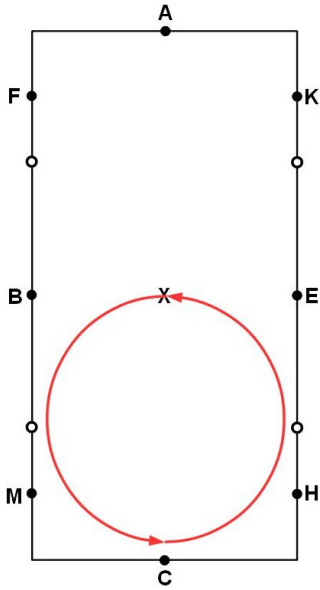
Am ersten Wechselpunkt der langen Seite im Arbeitstempo Tölt
oder Trab anreiten,
($\frac{1}{2}$ mal herum).



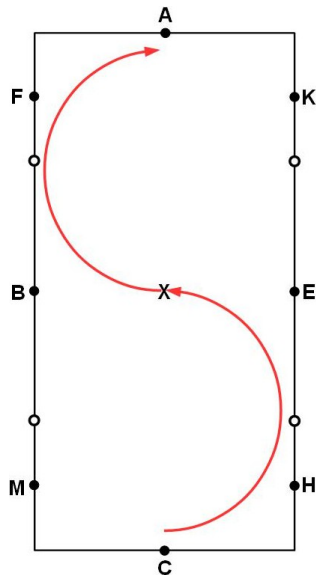
K-X-M:

Durch die ganze Bahn wechseln.

Dein IGV-Turnier Guide



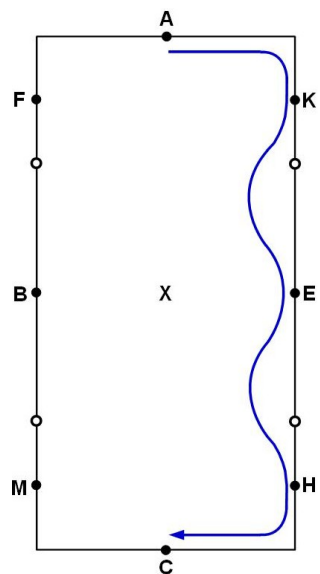
C-X-C-X:
Auf dem Zirkel geritten,
(1 ½ mal herum).



X:
Aus dem Zirkel wechseln.

Hinweis:

Beim Wechsel des Zirkels sollte das Pferd nicht einfach von links nach rechts umgestellt werden, sondern es sollte viel mehr darauf geachtet werden, dass es kurz vor X geradegerichtet wird, ca. eine Pferdelänge (3-4 Schritte/Tritte) geradeaus läuft und dann nach X nach rechts umgestellt wird.



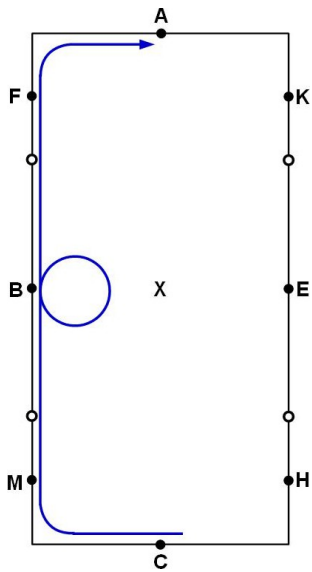
X-A:
Mitte der kurzen Seite ganze Bahn, Mittelschritt.

K-E-H:
An der nächsten langen Seite eine doppelte Schlangenlinie.

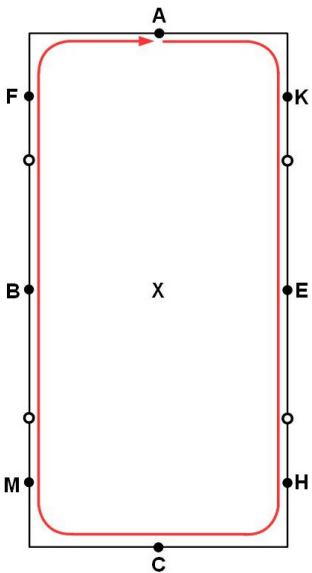
Hinweis:

Bei der Schlangenlinie sollte darauf geachtet werden, dass die Bögen symmetrisch und am weitesten Punkt 2,50 m vom Hufschlag entfernt sind. Außerdem sollte bei jedem Bogen das Umstellen des Pferdes von rechts nach links, bzw. links nach rechts erkennbar sein.

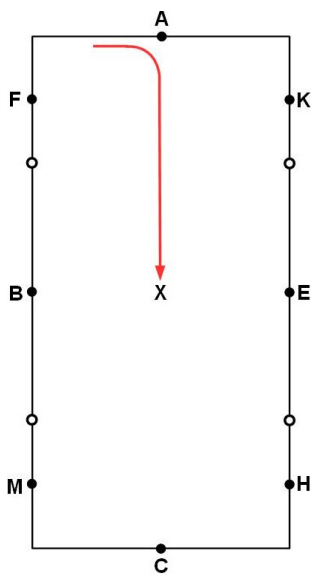
Dein IGV-Turnier Guide



B:
Mitte der nächsten langen Seite Volte,
6 m Durchmesser.



A:
Mitte der nächsten kurzen Seite im Arbeitstempo Tölt oder Trab
anreiten,
(1 mal herum).



A-X:
Auf die Mittellinie abwenden,
im Mittelpunkt halten,
Gruß.

Dein IGV-Turnier Guide

3.2. Ablauf einer mittleren Rittigkeitsprüfung mit Pflicht-Tölt.

Der Reiter teilt den Richtern beim Eintritt mit, welche Variante (mit Pflicht-Tölt oder Galopp) er reitet.

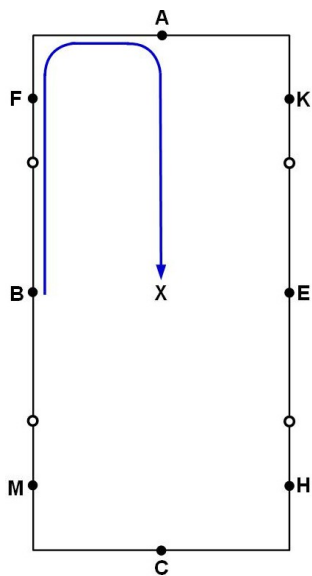
Die verschiedenen Gangarten sind farblich hervorgehoben:

Blau = Schritt

Rot = wahlweise Arbeitstempo Tölt oder Trab, die gewählte Gangart muss für die gesamte Prüfung beibehalten werden

Grün = Pflicht-Tölt

Nachfolgend die Bahnfiguren in 10 Abbildungen mit den Anweisungen für den Reiter.



A-X:

Einreiten im Mittelschritt auf der rechten Hand,
im Mittelpunkt halten,
Gruß.

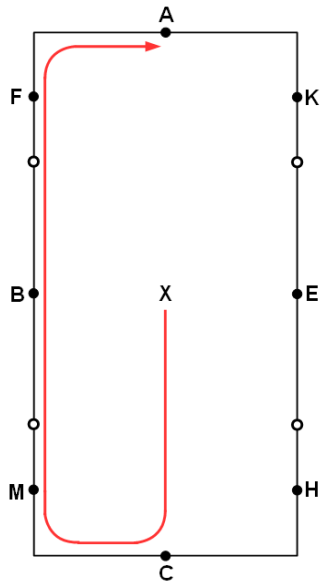
Hinweis:

Beim Grüßen soll das Pferd ruhig auf allen vier Beinen stehen und nicht hampeln.

Gegrüßt wird mit der rechten Hand (nach rechts unten) und einem kurzen Kopfnicken.

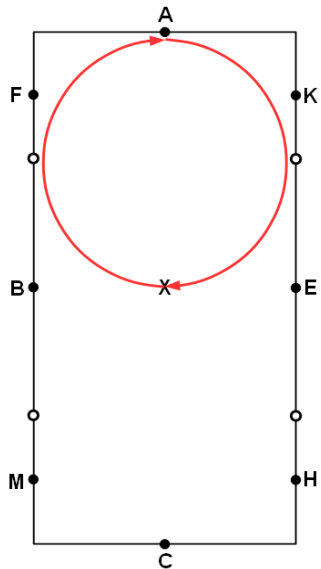
Zügel und ggf. Gerte werden dabei in der linken Hand gehalten.

Dein IGV-Turnier Guide



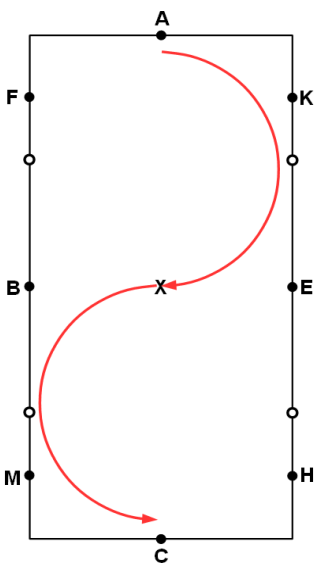
X-C-A:

Im Arbeitstempo antöhlen oder antraben,
auf die rechte Hand gehen
($\frac{1}{2}$ mal herum).



A-X-A:

Mitte der kurzen Seite auf dem Zirkel geritten
($1 \frac{1}{2}$ mal herum).



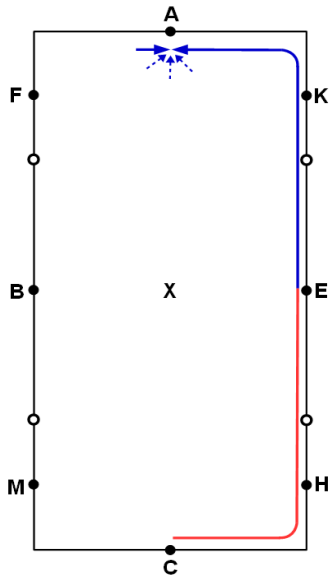
X-C:

Aus dem Zirkel wechseln,
($\frac{1}{2}$ mal herum).

Hinweis:

Beim Wechsel des Zirkels sollte das Pferd nicht einfach von rechts nach links umgestellt werden, sondern es sollte viel mehr darauf geachtet werden, dass es kurz vor X geradegerichtet wird, ca. eine Pferdelänge (3-4 Schritte/Tritte) geradeaus läuft und dann nach X nach links umgestellt wird.

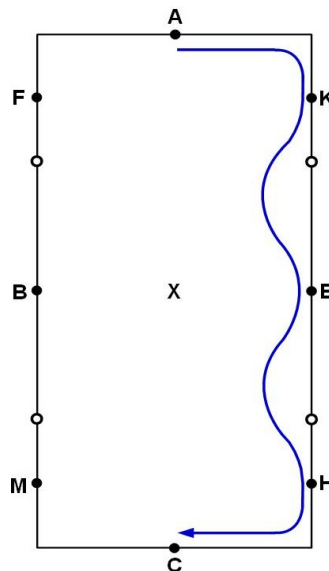
Dein IGV-Turnier Guide



- C-E:
Mitte der kurzen Seite ganze Bahn.
- E:
Mitte der langen Seite Schritt.
- A:
Mitte der kurzen Seite halten, auf der Vorhand kehrt.

Hinweis:

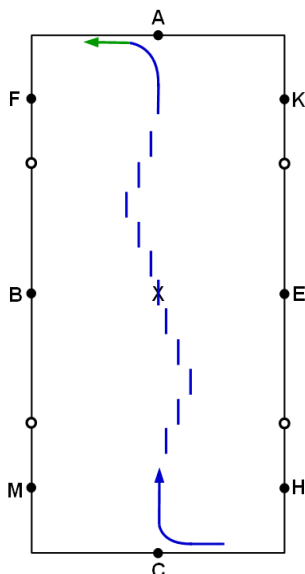
*In der ersten Ecke der kurzen Seite bei A sollte auf den 2. Hufschlag abgewendet werden, damit das Pferd bei der Vorhandwendung ausreichend Platz hat.
Die Vorhandwendung sollte fließend, aber mit einzeln erkennbaren Tritten geritten werden.*



- A:
Im Mittelschritt anreiten.
- K-E-H:
An der nächsten langen Seite eine doppelte Schlangenlinie.

Hinweis:

*Anreiten auf dem 2. Hufschlag und bei Durchreiten der Ecke wieder auf den 1. Hufschlag wechseln.
Bei der Schlangenlinie sollte darauf geachtet werden, dass die Bögen symmetrisch und am weitesten Punkt 2,50 m vom Hufschlag entfernt sind.
Außerdem sollte bei jedem Bogen das Umstellen des Pferdes von rechts nach links, bzw. links nach rechts erkennbar sein.*

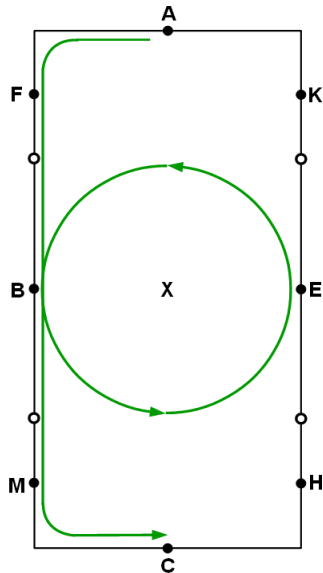


- C:
Mitte der kurzen Seite auf die Mittellinie gehen.
- C-A:
Auf der Mittellinie Schenkelweichen,
nach rechts ca. 3 Schritte,
nach links ca. 6 Schritte,
nach rechts ca. 3 Schritte,
geradeaus.

Hinweis:

Auf eine harmonische Einteilung der Mittellinie beim Schenkelweichen (ca. Wechselpunkt bis Wechselpunkt) sollte geachtet werden.

Dein IGV-Turnier Guide

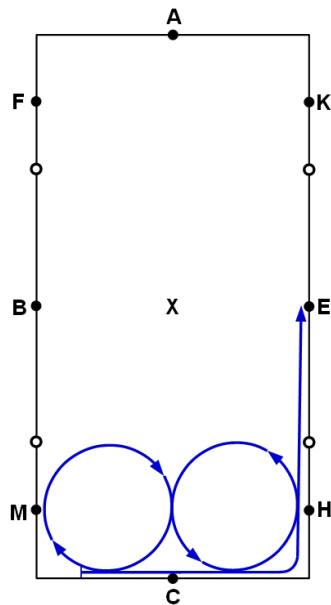


A-B:

Auf die linke Hand gehen, bei Erreichen der Bande **antölten**.

B-E-B:

Mitte der langen Seite auf dem Mittelzirkel geritten, (1 mal herum).



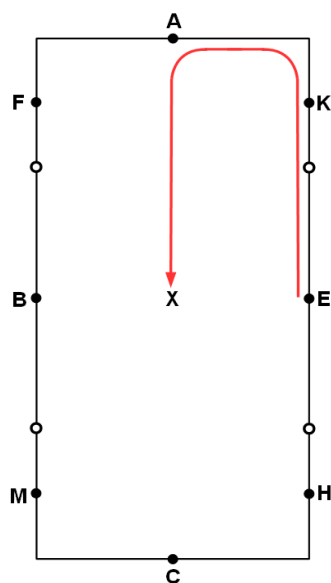
C:

Mitte der kurzen Seite halten und eine Pferdelänge rückwärtsrichten.
Halt.
Im Schritt anreiten.

Nach Durchreiten der zweiten Ecke der kurzen Seite eine Acht geritten.

Hinweis:

Beim Umstellen zwischen den beiden Teilen der Acht sollte darauf geachtet werden, dass das Pferd zunächst einige Schritte geradegerichtet läuft, bevor es nach rechts bzw. links umgestellt wird.



E:

Mitte der langen Seite antölten oder antraben.

A-X:

Mitte der kurzen Seite auf die Mittellinie gehen, im Mittelpunkt halten, Gruß.

Dein IGV-Turnier Guide

3.3. Ablauf einer mittleren Rittigkeitsprüfung mit Galopp.

Der Reiter teilt den Richtern beim Eintritt mit, welche Variante (mit Pflicht-Tölt oder Galopp) er reitet.

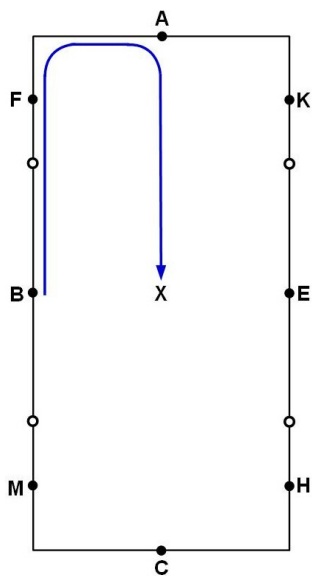
Die verschiedenen Gangarten sind farblich hervorgehoben:

Blau = Schritt

Rot = wahlweise Arbeitstempo Tölt oder Trab, die gewählte Gangart muss für die gesamte Prüfung beibehalten werden

Grün = Galopp

Nachfolgend die Bahnfiguren in 14 Abbildungen mit den Anweisungen für den Reiter.



A-X:

Einreiten im Mittelschritt auf der rechten Hand,
im Mittelpunkt halten,
Gruß.

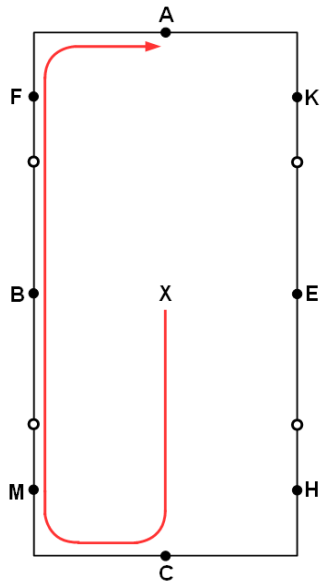
Hinweis:

Beim Grüßen soll das Pferd ruhig auf allen vier Beinen stehen und nicht hampeln.

Gegrüßt wird mit der rechten Hand (nach rechts unten) und einem kurzen Kopfnicken.

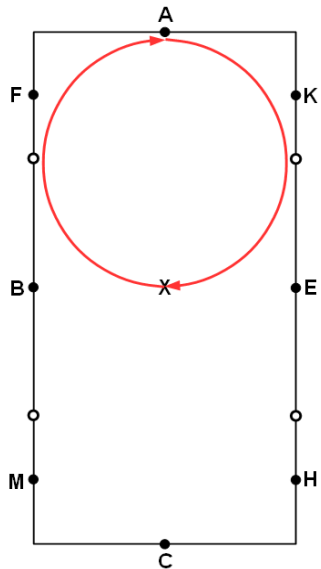
Zügel und ggf. Gerte werden dabei in der linken Hand gehalten.

Dein IGV-Turnier Guide



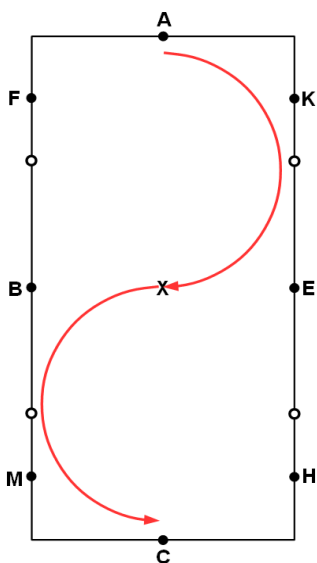
X-C-A:

Im Arbeitstempo antölten oder antraben,
auf die rechte Hand gehen
($\frac{1}{2}$ mal herum).



A-X-A:

Mitte der kurzen Seite auf dem Zirkel geritten
($1 \frac{1}{2}$ mal herum).



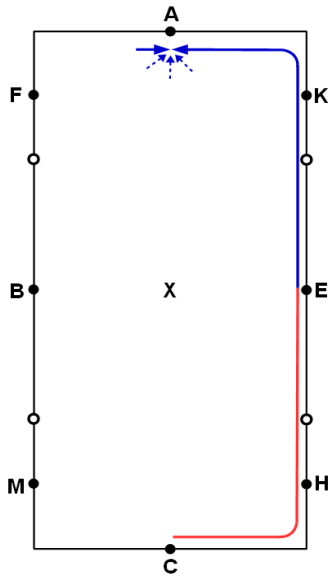
X-C:

Aus dem Zirkel wechseln,
($\frac{1}{2}$ mal herum).

Hinweis:

Beim Wechsel des Zirkels sollte das Pferd nicht einfach von rechts nach links umgestellt werden, sondern es sollte viel mehr darauf geachtet werden, dass es kurz vor X geradegerichtet wird, ca. eine Pferdelänge (3-4 Schritte/Tritte) geradeaus läuft und dann nach X nach links umgestellt wird.

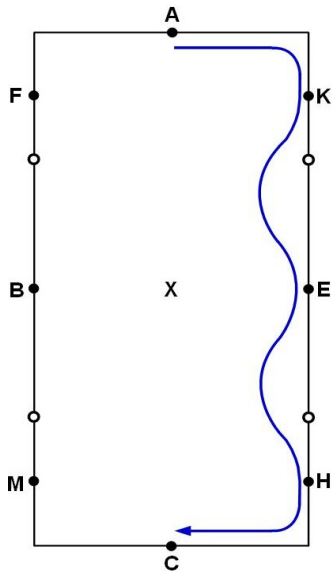
Dein IGV-Turnier Guide



- C-E:
Mitte der kurzen Seite ganze Bahn.
- E:
Mitte der langen Seite Schritt.
- A:
Mitte der kurzen Seite halten, auf der Vorhand kehrt.

Hinweis:

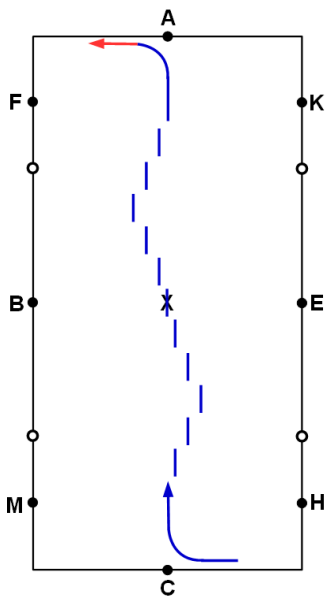
*In der ersten Ecke der kurzen Seite bei A sollte auf den 2. Hufschlag abgewendet werden, damit das Pferd bei der Vorhandwendung ausreichend Platz hat.
Die Vorhandwendung sollte fließend, aber mit einzeln erkennbaren Tritten geritten werden.*



- A:
Im Mittelschritt anreiten.
- K-E-H:
An der nächsten langen Seite eine doppelte Schlangenlinie.

Hinweis:

*Anreiten auf dem 2. Hufschlag und bei Durchreiten der Ecke wieder auf den 1. Hufschlag wechseln.
Bei der Schlangenlinie sollte darauf geachtet werden, dass die Bögen symmetrisch und am weitesten Punkt 2,50 m vom Hufschlag entfernt sind.
Außerdem sollte bei jedem Bogen das Umstellen des Pferdes von rechts nach links, bzw. links nach rechts erkennbar sein.*

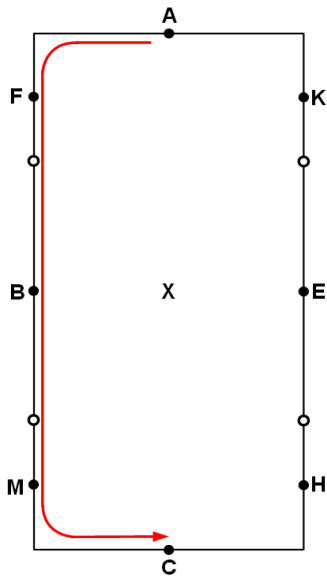


- C:
Mitte der kurzen Seite auf die Mittellinie gehen.
- C-A:
Auf der Mittellinie Schenkelweichen, nach rechts ca. 3 Schritte, nach links ca. 6 Schritte, nach rechts ca. 3 Schritte, geradeaus.

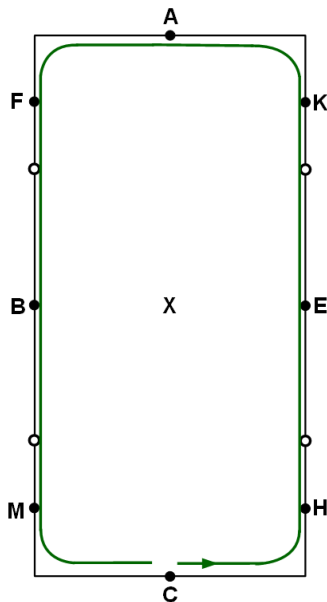
Hinweis:

Auf eine harmonische Einteilung der Mittellinie beim Schenkelweichen (ca. Wechsellpunkt bis Wechsellpunkt) sollte geachtet werden.

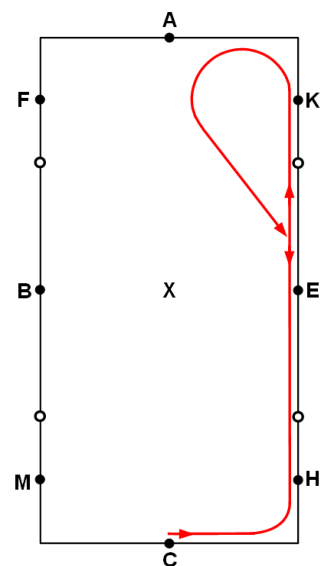
Dein IGV-Turnier Guide



A:
Auf die linke Hand gehen, bei Erreichen der Bande
antölen oder antraben,
($\frac{1}{2}$ mal herum).



C-A-C:
Mitte der kurzen Seite links angaloppieren,
(1 mal herum).



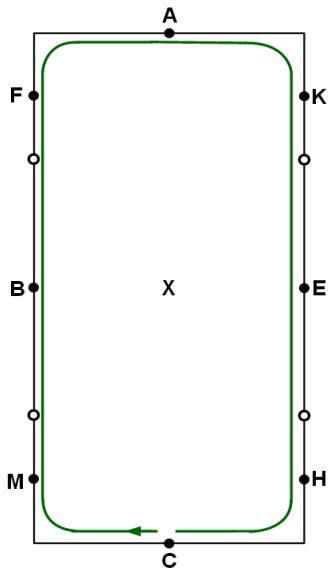
C-A:
Mitte der kurzen Seite Tölt oder Trab
($\frac{1}{2}$ mal herum).

Aus der Ecke kehrt.

Hinweis:

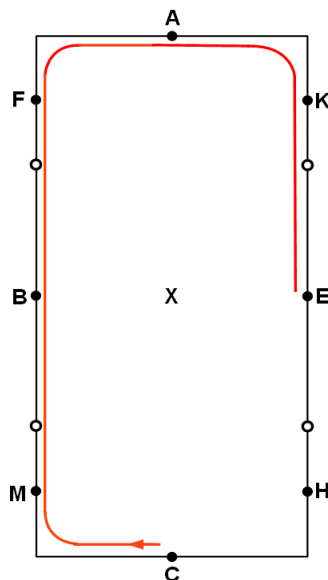
*Die Größe der Kehrtvolte sollte der Größe einer normalen Volte
im Tölt/Trab, also mit 8 Metern Durchmesser, entsprechen.*

Dein IGV-Turnier Guide



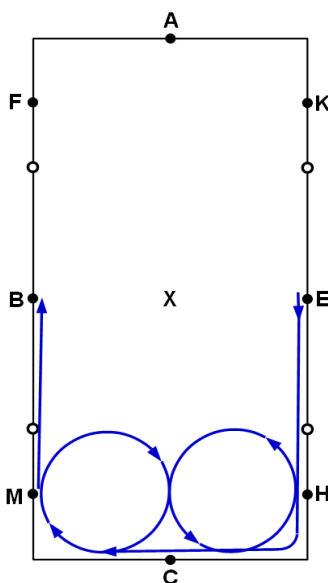
C-A-C:

Mitte der nächsten kurzen Seite rechts angaloppieren,
(1 mal herum).



C-A-E:

Mitte der nächsten kurzen Seite Tölt oder Trab,
($\frac{3}{4}$ mal herum).



E:

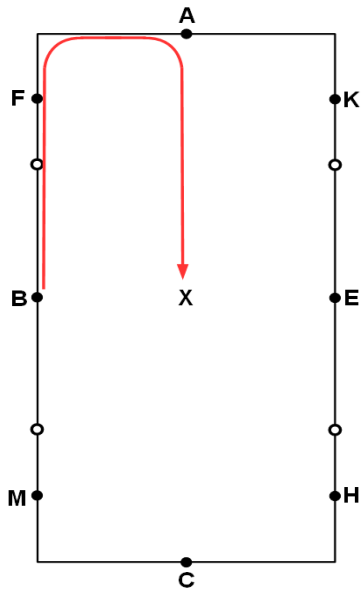
Mitte der langen Seite Schritt.

Nach Durchreiten der zweiten Ecke der kurzen Seite eine Acht geritten.

Hinweis:

Beim Umstellen zwischen den beiden Teilen der Acht sollte darauf geachtet werden, dass das Pferd zunächst einige Schritte geradegerichtet läuft, bevor es nach links bzw. rechts umgestellt wird.

Dein IGV-Turnier Guide



B: Mitte der langen Seite antölen oder antraben.

A-X: Mitte der kurzen Seite auf die Mittellinie gehen, im Mittelpunkt halten, Gruß.